

Der singende Troll



Das große Tanebria-Liederbuch

Millennium-Edition

Inhalt

Widmungen.....	2
Dem werten Leser kund und zu wissen !.....	3
Drei glänzende Kugeln.....	4
Love me Kender.....	5
Das Lied vom Pech.....	6
Ein bißchen Raufen.....	8
Fallara.....	9
Das Thure-Lied.....	12
Sie lügen nicht.....	13
Mein kleiner grüner Drache.....	14
Die Ethik der Füße.....	15
Mit Axt und Keule.....	17
Die Bruderschaft des Schwertes.....	18
Die Orks und die Bäume.....	20
I ch hab Durst, Johanna!.....	21
99 kleine Orks.....	23
Schenk' ein.....	24
Ein schöner Lied.....	25
König der Drachen.....	26
Der Trauermarsch.....	27
Ein schönes Con.....	29
Die alte Frau.....	30
Die zen Brides.....	31
Singt das Hüterlied.....	33
Das Sir-Anselm-Lied.....	34
Rendor.....	35

Widmungen

Für den singenden Troll.
Wenigstens sang er laut.

Für Fynn Hykkänen.
Hättest Du die Regeln gekannt, lebst Du noch.

Für Niki, der den Feuerländer erfand.

Für Thure.
Wenn der Graf vergessen hat, was Du veranstaltet hast, sehen wir uns wieder.
Ich passe solange auf Lara auf.

Für die Orks des Bartork-Stammes.
> Wenn es nicht brennt, iß es auf. <

Für die Orga.
Kein Spieler hat jemals einen Plot gefunden. Das ist ganz normal.

Für einen Bekannten.
Tanebria 3 war ein tolles Con. Danke, daß Du nicht da warst.

Für Storm und Svente.
Obwohl wir unflexibel und schlechte Rollenspieler sind, hatten wir
eine Menge Spaß zusammen.

Für I zmir Ybelle
Gut, daß Du Deine Tasche dabei hattest.

Für den aufgegesenen Elben
Wer so blöd ist, den bestraft das Leben.

Für die Nixe
Blaugefrozen, durchgeweicht, und keiner hat's gesehen...

Dem werten Leser kund und zu wissen !

Diese kleine Liedersammlung entstand auf dem Liverollenspiel Tanebria 3 im Mai 1997 und wächst seitdem ständig.

Es war Samstag abend, in der Taverne herrschte nach dem Genuß einiger Runden Feuerländer eine Bombenstimmung, und der Troll fing an zu singen. Alle wollten einfallen und mitgröhlen, aber woher die Texte nehmen ?

Wir hatten viele Flatterzettel, und davon auch zu wenige, um jedem der Spieler einen zu geben. Hinterher waren die Zettel weg, zerrissen oder völlig durchweicht.

Darum machte ich mich daran, damals noch mit dem Charakter des „Hackebeil“ Fynn Hykkänen, der tags darauf leider tragisch verstarb, jedenfalls machte ich mich daran, die Rest-Zettel zu sammeln und zu verwewigen, auf daß es zukünftig eine Liedersammlung gäbe.

Zu jedem Lied gehört eine Geschichte, und so habe ich mich bemüht, sie ganz kurz zu erzählen. Ich hoffe, Ihr habt Spaß damit.

Sollte der geneigte Leser selber schöne Lieder kennen, die hier hinein gehören, so möge er sie mir bitte zuschicken und damit teilhaben an weiteren wunderbaren und unvergeßlichen Abenden in der Taverne. Wer das tut, bekommt ganz sicher einen Feuerländer von mir. Versprochen.

Sebastian Laudi
Haferberg 3
24232 Schönkirchen
Tel.: 04348-1245

SL @ rollenspiel.de

Dieses großartige Werk ist auch im Internet:
<http://www.tanebria.de>

Drei glänzende Kugeln

(eigene Melodie)

Die „glänzenden Kugeln“ waren des Trolles Lieblingslied. Und obwohl er sich mit seinen Mitsängern über Melodie und Rhythmus nie so richtig einig wurde, sang er es doch mit Inbrunst und Wonne. So stand dieses Lied ganz oben auf der Liste derjenigen Lieder, die in dieses Büchlein sollten. Der Troll wurde dabei zum Namensgeber und „Paten“ des Werkes.

Es liegen drei glänzende Kugeln,
ich weiß nicht, woraus gemacht,
in einer niedrigen Kneipe
drei Meilen hinter der Nacht.
Sie liegen auf grünem Tuch,
und an der Wand hängt der Spruch:

Ref:

Wer die Kugeln rollen läßt,
Da-ra-di-ri-dum
Den überkomme die Schwarze Pest
Tra-la-la-di-ri-dum.

Der Wirt, der hat nur ein Auge,
und das trägt er hinter dem Ohr,
aus seinem gespaltenen Haupte
ragt eine Rute empor.
Er trinkt aus einer Seele
Und ruft aus roter Kehle:

Ref

Die einen sagen, die Kugeln
Sind Sonne, Erde und Mond.
Die anderen glauben sie seien
das Feuer, die Angst und der Tod.
Und wenn sie beisammen sind,
dann summen sie in den Wind:

Ref

Der singende Troll

Doch dann kam einer geritten,
es war ein Jahr vor der Zeit,
auf einer gesattelten Wolke
von hinter der Ewigkeit.
Er nahm von der Wand den Queue,
der Wirt rief krächzend: „He!“

Ref

Doch jener lachte zwei Donner,
und wachste den knöchernen Stab,
visierte und stieß und sie rollten,
der Wirt grub sein eigenes Grab.
Fäulnis flatterte auf,
so nahm alles seinen Lauf.

Ref



Love me Kender

(Melodie: Love me tender)

Woher dieses Lied stammt, weiß ich nicht. Der Barde vermochte es uns auch nicht zu sagen, aber was das Lied an Sinn vermissen läßt, machte er an Lautstärke wieder wett.

Love me kender,
love me true
steal away my heart.
Keep it where you've put my jewels,
and that's just the start.

Love me, kender,
love me long,
Each day the pain grows worse.
Although they say that love makes blind,
I saw you take my purse.

Leave me, kender,
leave me now,
all your pouches are filled.
You don't realize y'a' thief, and you never will.

Das Lied vom Pech

(Melodie: Drei glänzende Kugeln)

„Drei glänzende Kugeln“ war wie gesagt das Lieblingslied des Trolls. Seine Melodie inspirierte namenlose Künstler während des Cons, auf die Ereignisse passend immer neue Strophen zu dichten. Die besten haben wir verewigt. Aber Achtung: Der Refrain verändert sich von Strophe zu Strophe jeweils sinngemäß!

Es braten zwei brutzelnde Elben
Auf meinem Bratenspieß.
Ich weiß nicht, wie lange sie garten,
weil ich sie verkohlen ließ.
Jetzt sind sie ungesund,
ich geb' sie wohl besser dem Hund!

Ref:

Sag' ihn' , wenn es sie trösten mag,
dumdidadidumdida
sie ha'm einfach nur Pech gehabt,
dumdidadidum.

Es ging eine liebliche Jungfrau
Alleine durch den Wald.
Daß sie über'm Orkfeuer schmorte,
passierte all zu bald.
Doch sei ihr dieses zum Trost:
Die Jungfräulichkeit ist sie los!

Sag ' ihr...

Es ritt ein prächtiger Ritter
Alleine auf die Jagd.
Doch fiel er rücklings vom Pferde,
daß er am Boden lag.
Er kam allein nicht mehr hoch,
so liegt er heute wohl noch...

Sag ihm...

Der singende Troll

Es sangen zwei torkelnde Zwerge
Ein Schmählid in der Nacht.
Das hat den mächtigen Herzog
in Raserei gebracht.
Er bat die beiden ins Haus,
und schnitt ihn' die Zunge hinaus...

Sag' ihn'...

Es traf ein chaotischer Priester
den weißen Paladin,
und warf sich gleich wie vor Ehrfurcht
der Länge nach vor ihn.
Der Paladin half ihm hinauf,
da schlitzte der Priester ihn auf....

Sag' ihm....

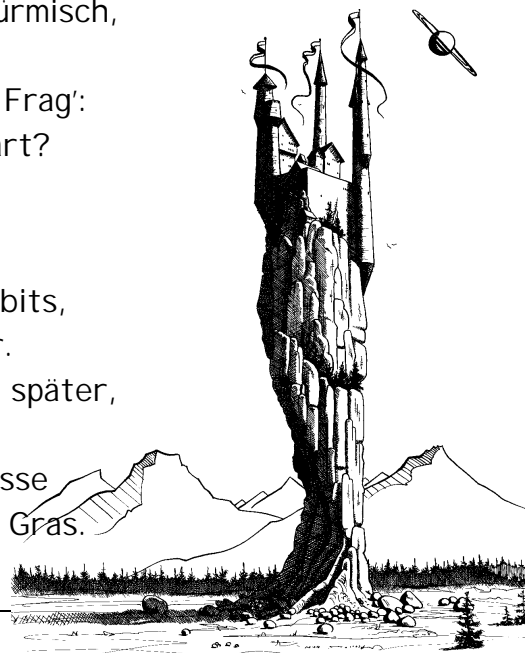
Es aß ein Hobbit beim Festmahl
Viel mehr, als er vertrug.
Es wohl das letzte Würstchen,
das ihm den Bauch zerschlug.
Es riß ihn mitten entzwei,
'ne Riesensauerei...

Sag ihm...

Ein Dunkelelf wollte einmal
'ne Frau beglücken geh'n.
Die Nacht war dunkel und stürmisch,
er konnte sie nicht seh'n.
Und später stellt er sich die Frag':
Warum hat die Frau einen Bart?

Sag' ihm....

Zwei Trolle brien sich Hobbits,
sie fraßen mit Haut und Haar.
Doch merkten sie leider erst später,
die waren noch nicht gar.
Sie kriegten Durchfall en masse
Und schissen die Hobbits ins Gras.



Ein bißchen Raufen

(Melodie: Ein bißchen Frieden)

Dieses Lied sang der Troll. Er hatte es von einer Bande Strauchdiebe gehört, die eines Tages versucht hatten, ihn gegen gutes Geld an einen Sklavenhändler zu verkaufen. Wie dieses Ansinnen ausgegangen war, läßt sich daran ersehen, daß der Troll hier so fröhlich das Lied zum besten gab.

Gemein wie ein Meuchler, ein Oger brutal,
wie eine Klinge aus rostigem Stahl,
wie eine Hure, die keiner mehr mag
fühl ich mich manchen Tag.

Dann seh' ich die Reichen, die über uns sind,
und höre die Schreie der Armen im Wind.
Ich singe aus Haß auf den Adel mein Lied
und hoffe, daß was geschieht.

Ref:

Ein bißchen Raufen, ein bißchen Saufen,
und nur die schönsten der Frauen kaufen,
ein bißchen Metzeln, ein bißchen Meucheln
in der Taverne, das wünsch' ich mir!

Ich weiß, meine Lieder, die ändern nicht viel.
Ich bin nur ein Troll*, der sagt, was er will.
Allein bin ich harmlos,
doch meine Freunde im Wald
machen euch alle kalt.

Ref

Sing mit mir ein kleines Lied,
bis die Welt in Trümmern liegt.

* man kann hier auch „Räuber“ singen; der Troll sang „Troll“.



Fallara

(Melodie: Im Frühtau zu Berge.)

Zu diesem Lied gibt es beliebig viele Strophen, und sie alle kennen zu wollen grenzt an Unmögliches.

Im Frühtau die Zwerge sie zieh'n, fallara,
sie kotzen in die Büsche und die Seen, fallara.
Schau, wie schief sie laufen,
gestern war'n sie saufen,
im Frühtau die Zwerge, sie zieh'n, fallara.

Andreas von Hermersdorf grullt, fallara,
er hat sich ins Kettenhemd gestrullt, fallara.
Das Ding ist jetzt verrostet,
ein neues so viel kostet,
Andreas von Hermersdorf grullt, fallara.

Der Magier im Turme, er flennt, fallara,
weil er keinen Zauberspruch mehr kennt, fallara.
Beim Saufen und beim Fressen
hat er sie all' vergessen,
der Magier im Turme, er flennt, fallara.

Es sang einst ein Barde am Markt, fallara,
ein Minnelied für die dralle Magd, fallara.
Hätt' er den Ton gefunden,
wär' sie wohl nicht verschwunden,
es sang einst ein Barde am Markt, fallara.

Es stand einst ein Magier im Tal, fallara,
sein Kopf wurde oben langsam kahl, fallara.
er war lauthals am Fluchen
beim Komponentensuchen,
es stand einst ein Magier im Tal, fallara.

Ein Magier zog aus in die Schlacht, fallara,
und meinte, das wäre doch gelacht, fallara.
Warf Feuerbäll' auf Drachen,
da konnten die nur lachen,
ein Magier zog aus in die Schlacht, fallara.

Der singende Troll

Der Wirt der Taverne ist blank, fallara,
hat keinen roten Heller auf der Bank, fallara
Statt Bier und Met verkaufen,
tat er sie selber saufen,
der Wirt der Taverne ist blank, fallara.

Chaotische Priester bei Nacht, fallara,
chaotische Priester bei Nacht, fallara.
'nen Geist woll'n sie beschwören,
doch der ließ sich nicht stören,
chaotische Priester bei Nacht, fallara.

Der Troll hier im Walde ist groß, fallara,
der Troll hier im Walde ist groß, fallara.
Ein Wand'rer aus der Nähe
bestieg einst seine Zehe,
der Troll hier im Walde ist groß, fallara.

Die Rüstung der Ritters, sie quietscht, fallara,
die Rüstung der Ritters, sie quietscht, fallara.
Er wollte sie mal schmieren,
seitdem hat sie auch Schlieren,
die Rüstung der Ritters, sie quietscht, fallara.

Im Sommer die Platte ist heiß, fallera,
im Sommer die Platte ist heiß, fallera.
An den verdammten Dingern
verbrennt man sich die Fingern,
im Sommer die Platte ist heiß, fallera.

Im Winter mit Platte ist kalt, fallera,
im Winter mit Platte ist kalt, fallera.
Man schnell ist mit den Ohren
am Helme festgefrohren,
im Winter mit Platte ist kalt, fallera.

Die Elben, sie sterben bald aus, fallera,
die Elben, sie sterben bald aus, fallera.
In ihren kühnsten Träumen
treiben sie's mit Bäumen,
die Elben, sie sterben bald aus, fallera.

Der singende Troll

Der Barde im Schloßhof ist tot, fallera,
der Barde im Schloßhof ist tot, fallera.
Es kam ein Herr in Rüstung,
und warf ihn von der Brüstung,
der Barde im Schloßhof ist tot, fallera.

Der Hauptmann der Wach' liebt die Frau'n, fallera,
der Hauptmann der Wach' liebt die Frau'n, fallera.
Doch leider liebt ihn keine,
drum macht er sich's alleine,
der Hauptmann der Wach' liebt die Frau'n, fallera.

Die Zwerge im Kühlschrank, sie frier'n, fallera,
doch das scheint sie nicht zu interessier'n, fallera.
Sie laufen ohne Hose
um die Butterdose,
die Zwerge im Kühlschrank, sie frier'n, fallera.

Der Comte de Rivera zieht blank, fallera,
und jagt seinen Pagen aus dem Schrank, fallera.
Der sich dahin verdrückte,
zuvor Comtesse beglückte,
der Comte de Rivera zieht blank, fallera.



Das Thure-Lied

(Melodie: Im Frühtau zu Berge)

Thure, der Schmied, wollte eines schönen Tages Lara heiraten. Zur Feier des Tages dichteten ihm einige seiner Freunde dieses Lied.

Thure steht schwitzend am Grill, fallara,
weil er gerne Schwerter schmieden will, fallara.
Die Waffen werden spröde,
denn Thure ist zu blöde,
Thure steht schwitzend am Grill, fallara.

Thure zieht aus in den Kampf, fallara,
da kriegt er im Schwertarm einen Krampf, fallara.
Vielleicht war das auch besser,
er hatte nur ein Messer,
Thure zieht aus in den Kampf, fallara.

Thure hat Läuse am Sack, fallara,
und weiß nicht, wo er sie her hat, fallara.
Er hatte manche Perle,
manchmal warn's auch Kerle,
Thure hat Läuse am Sack, fallara.

Thure will heiraten geh'n, fallara,
doch kriegt er die Braut erst spät zu seh'n, fallara.
Da machte er die Sause,
verriegelt sich im Hause,
Thure will heiraten geh'n, fallara.

Thure ist sehr deprimiert, fallara,
es ist heut' schon wieder nichts passiert, fallara.
Lara müht sich redlich,
doch alles war vergeblich,
Thure ist sehr deprimiert, fallara.

Der ehrliche Barde ist tot, fallara,
sein Lebenssaft färbt den Boden rot, fallara.
Er sang von Ture Lieder,
das tut er jetzt nie wieder,
Der ehrliche Barde ist tot, fallara.

Das Thurelied lebt nach wie vor, fallara,
es klingt allen Menschen noch im Ohr, fallara.
Es singen Sohn und Väter
noch Jahrzehnte später
Das Thurelied lebt nach wie vor, fallara.

Sie lügen nicht

(Melodie: Tränen lügen nicht)

Ein namenloser Sänger brachte dieses Lied unter uns. Vermutungen, es seinen seine Erfahrungen, wies er weit von sich. Auch hierfür gibt es noch mehr Strophen, die ich zwar hörte, aber nicht auf Papier bekam. Schade!

Ein Waidmann sagt: „Hier lang besser nicht.“
Du bist der Held, lachst ihm ins Gesicht.
Später dann versinkst Du im Morast,
dann siehst selbst Du, was Du davon hast.

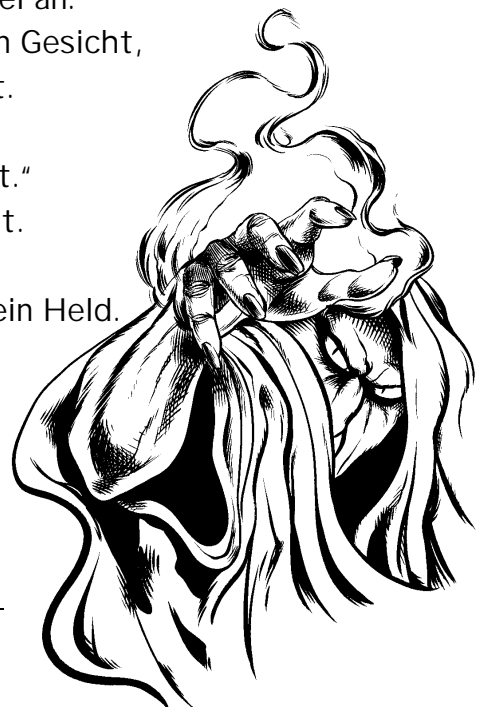
Ein Halbling sagt: „I ch treff' Dich ins Gesicht.“
Du lachst ihn aus: „So hoch kommst Du nicht.“
Später dann die Wimper Dir feucht zuckt,
Dann merkst selbst Du: Der Hobbit hat gespuckt.

Ein Meuchler sagt: „Jemand mag Dich nicht.“
Du bist der Held, lachst ihm ins Gesicht.
Später dann, als Dich der Stahl erwischt,
dann siehst selbst Du: Meuchler lügen nicht.

Ein Räuber sagt: „I ch krieg' Geld von Dir.“
Du lachst ihn aus, fragst: „Wieso von mir?“
Doch die Armbrust dann überzeugt Dich schlicht,
und Du siehst ein: Räuber lügen nicht.

Du machst Dich an eine Schottin ran.
Da kommt ihr Mann und droht Dir Prügel an.
Schau beim Heiler dann im Spiegel Dein Gesicht,
und Du siehst ein: Schotten lügen nicht.

Ein Henker sagt: „I ch mag Helden nicht.“
Du bist der Held, lachst ihm ins Gesicht.
Später dann, als das Beil fällt,
dann warst selbst Du die längste Zeit ein Held.



Mein kleiner grüner Drache

(Melodie: Mein kleiner grüner Kaktus)

Vic, der Wahrsager, besitzt einen kleinen grünen Drachen. Ihm hat er dieses Lied geschrieben.

Monster im Dunkeln
sind wie Furunkeln,
sie sind so wild und so gefährlich.
Mancher erschlägt sie
oder zersägt sie,
doch das ist mir viel zu beschwerlich.

Ref: Mein kleiner grüner Drache
steht draußen vor dem Zelt,
hollaha hollahi hollaho
Was brauch' ich viele Gegner,
was brauch' ich Ruhm und Geld,
hollaha hollahi hollaho!
Und wenn ein Bösewicht
mal in mein Zelt einbricht,
dann sieht er meinen Drachen und er tut es nicht.

Orks und Kobolde
oder Unholde,
Vampire, Trolle und Zentauren
sind mir nicht wichtig,
nur null und nichtig,
ich will auch keine Minotauren.

Ref

Helden, die töten,
sind oft in Nöten,
denn sie müssen sich ständig schlagen.
Sie woll'n bekannt sein,
im Lied genannt sein.
Ihr Leute, laßt mich Euch was sagen!

Ref

Die Ethik der Füße

(eigene Melodie)

Ein Barde in der Grafschaft Bosau sang uns dieses Lied. Er sah so harmlos aus, aber offenbar stand mehr hinter diesen Zeilen als bloße Poesie. Ich muß zugeben, daß sich diese Verse zu meinem persönlichen Lieblingslied entwickelt haben.

Ein Troll, der stand am Wegesrand,
mit einer Keule in der Hand.
Er sagte zu mir : „Komm in meinen Bauch!“
Das wollte ich nicht, und das weiß er jetzt auch.

Ref.: Es ist manchmal gar nicht so schlecht, schnell zu sein,
manchmal gar nicht so dumm!
Kann Dein Schwert Dich nicht retten,
dann möchte ich wetten, gäbst Du sicher was drum.

Ich lag dereinst in einem Bett,
die Frau war nicht meine, doch sie war nett.
Ihr Mann kam nach haus' und wollt' ein Duell,
er war zwei Meter groß, hatte Klauen und Fell.

Ref

Ich kam mal wieder zu diesem Haus,
die Frau lächelnd schaute zum Fenster heraus.
Sie gab mir ein Bündel, aus dem kam ein Ton.
Sie lachte mich an und sprach: „Das ist Dein Sohn!“

Ref

Drauf kehrte ich in ein Gasthaus ein,
ich aß zwei Dutzend Wachteln, trank drei Liter Wein.
Da wollte der Wirt ein Goldstück seh'n,
das hatte ich nicht, darum muß't' ich schnell geh'n.

Ref

Doch die Stadtwache fand mich, brachte mich vor Gericht,
der Richter sah mich, sprach: „Ich zweifele nicht,
daß den Tod Du verdienst, so wahr ich Richter bin!
Wache, ergreift ihn! Ja, wo ist er denn hin?“

Ref

Ich fand einmal einen wertvollen Ring,
an dem sein Besitzer mit Leidenschaft hing.
Er versprach mir seiner Tochter Hand-
sie war dürr und häßlich und fahl wie die Wand!

Ref

Im tiefsten Winter, es war bitterkalt,
traf ich drei hungrige Wölfe im Wald,
Ich sprach ihnen mutig ins Angesicht:
„Ich bin stärker als ihr!“, doch sie glaubten mir nicht.

Ref

Es klopfte dereinst an meinem Tor,
ich schaute heraus und der Tod stand davor.
Er winkte mir zu und sprach: „Laß uns gehen!“
Wir haben uns seitdem nicht mehr wiedergesehen.

Ref

Drum rate ich Euch: Stehen die Dinge schlecht,
oder klebt an euren Schuhen das Pech,
Dann schwing sie geschwind, so schwer es auch fällt,
nur wer heute noch lebt, ist morgen ein Held.

Ref

Mit Axt und Keule

(Melodie: Über den Wolken)

Eine lange Geschichte gehört nicht zu diesem Lied: Graf Volker von Altstein ist kein großer Elbenfreund...

Manchmal fühle ich mich matt,
habe Ringe um die Augen,
so wie man es eben hat,
wenn die Mägde mal nix taugen.
Dann sperr' ich den Keller auf,
hole Morgenstern und Keulen,
und dann gehe ich hinaus,
ein paar Elben verbeulen.

Ref: Mit Axt und Keule

zieh' ich heute auf Elbenjagd aus.
Bis ich später voll Ruhe sodann
wieder in meine Burg zurück kann,
Zur Erholung, weil ich's gerne mag,
zieh' ich aus auf die Jagd.

Dort steht schon ein großer Elb,
fast zwei Meter hoch gewachsen,
bei dem reicht die Keule nicht,
nein, den muß ich wohl weg-axten.
Als das Blatt sein Schambein trifft,
ist die Schlacht für ihn verloren,
und bevor sein Auge bricht,
nehm' ich ihm seine Ohren.

Ref

Abends komm' ich müd' nach haus',
seh' meine Alte schon von weitem.
Kaum hab' ich die Rüstung aus,
fängt sie auch schon an zu streiten.
Was ich mir dabei gedacht,
einfach Elben umzulegen,
ohne ihr davon auch nur
ein paar Ohr'n abzugeben.



Die Bruderschaft des Schwertes

(Melodie: Bolle reiste einst zu Pfingsten)

Die Bruderschaft des Schwertes, Welch großer Name! Welch hehres Ziel! Sieh, wie jene dem Bösen der Welt trotzen! Langer Rede kurzer Sinn: Wir sprechen von der inoffiziellen Orga des Tanebria-Cons. Ich denke, da kann man ruhig etwas Begeisterung heucheln.

Nikodemus von Uhlwald,
der liebt die Farbe blau.
Von manchem seiner Tränke
wird dir im Magen flau.
Und blickst du in den Spiegel,
ist dein Gesicht kariert.
Doch die Bruderschaft des Schwertes,
die hat er nicht blamiert.

Marcus von Greifenstein,
der braut für uns den Met.
Wenn du davon zu viel hast,
ist es für dich zu spät.
Der „Rittertod“ so heißt er,
ist hoch prozentuiert.
Doch die Bruderschaft des Schwertes,
die hat er nicht blamiert.

Omar der Marmelukke,
kommt aus dem Morgenland.
war dort als „al Tarbiate“
im ganzen Land bekannt.
Er hat 'nen ganzen Harem,
wo er sich amüsiert.
Doch die Bruderschaft des Schwertes,
die hat er nicht blamiert.

War einst ein wilder Drache,
spie Galle auch und Gift.
Doch Bran, der war nicht feige,
hat alles fest im Griff
Er schlug ihr eine Rechte,
da wär' er fast krepirt.
Doch die Bruderschaft des Schwertes,
die hat er nicht blamiert.

Der singende Troll

Der Jean de Troyes ist Templer,
von edelem Geblüt.
Der Letzte seines Ordens,
nach päpstlichen Gewüt'.
Er flüchtet unerkant und
als Gaukler kostümiert.
Doch die Bruderschaft des Schwertes,
die hat er nicht blamiert.

Von Seeland kam der Woulf,
war mit dem Bogen schnell.
Dort schoß er seinem Lehnsherr
'nen Pfeil direkt durch's Fell.
Drum konnte er nicht bleiben,
und darum ist er hier.
Doch die Bruderschaft des Schwertes,
die hat er nicht blamiert.

Der Tristan Cormaril,
der liebt die Frauen sehr.
Ihnen zu widerstehen,
das fällt ihm manchmal schwer.
Mit Schaumwein und Massagen
hat er sie gern verführt.
Doch die Bruderschaft des Schwertes,
die hat er nicht blamiert.

McHawke der war ein Schotte,
weit fort von seinem Land.
Sein Clan und seine Burgen,
von Feindeshand verbrannt.
Kein Wunder, daß ihn das wohl
hat ziemlich deprimiert.
Doch die Bruderschaft des Schwertes,
die hat er nicht blamiert.



Der singende Troll

Der Juus hat keinen Gulden,
ist bis auf's Hemde blank.
Zuhause hat er Schulden,
kein Heller auf der Bank.
Die Stoffe drunt' im Keller,
von Motten schnabuliert.
Doch die Bruderschaft des Schwertes,
die hat er nicht blamiert.

So kennst Du nun die Recken
der Bruderschaft vom Schwert.
Brauchst Dich nicht zu verstecken,
sind alle nicht verkehrt.
Ob Helden, Alchemikus,
ob Ritter, Bösewicht –
Die Bruderschaft des Schwertes,
nein, die blamiert sich nicht.



Die Orks und die Bäume

(Melodie: ähnlich „im Frühtau zu Berge“)

Ein Lied, wie geschaffen, wenn alkoholbedingt das Niveau gesenkt werden muß. Die Bartorks haben es immerhin bis zur 19. Strophe gesungen... Man beachte den sinngemäß wechselnden Refrain.

Die Orks und die Bäume, die Bäume und die Orks,
die Orks und die Bäume, die Bäume und die Orks,
das war die erste Strophe, jetzt kommt die zweite Strophe,
die Orks und die Bäume, die Bäume und die Orks.

Die Orks und die Bäume, die Bäume und die Orks,
die Orks und die Bäume, die Bäume und die Orks,
das war die zweite Strophe, jetzt kommt die dritte Strophe,
die Orks und die Bäume, die Bäume und die Orks.

Ich hab Durst, Johanna!

(Melodie: Give me hope, Joanna)

Ein Song, dessen Ursprung mir unbekannt ist. Aber ich denke, viel gibt es dazu auch nicht zu sagen.

Ja Johanna ist eine Schankmaid,
in der Taverne „Zum gehörnten Stier“,
und immer wenn ich abends durstig bin,
dann geh ich zu Johanna hin.

Ref: Ich hab' Durst Johanna,
Durst, Johanna.
Ich hab Durst, Johanna, denn der Tag war lang.
Bring mir Bier, Johanna,
Bier, Johanna,
bring Bier mir, bis der Morgen kommt!

Und sind wir spät am schönsten Saufen,
der Gerstensaft in Strömen fließt,
da gibt's kein Bremsen, gibt's kein Halten, weil
Johanna uns stets gut begießt.

Ref

Oh, Johanna, die sieht nicht schlecht aus,
Ein Rasseweib mit viel Format,
und wenn sie erst mit uns'ren Krügen kommt,
dann sind wir alle voll in Fahrt.

Ref

Ganz egal wie lange auch die Nacht ist,
wir feiern bis zum Morgengrau'n,
und liegen wir unter den Tischen, kann
uns das auch nicht den Spaß versaun'.

Ref

Der singende Troll

Doch steht die Sonne dann am Himmel,
dann steh' ich auf und ich wank' nach Haus',
oh wenn mein Schädel doch nicht so breit wär'
käm' ich leichter zur Türe raus.

Ref

Und die Moral von der Geschichte:
Trink' nicht allein, das ist zu blöd.
Komm in den „Stier“ , trink mit uns allen, auch
wenn die Sonne noch am Himmel steht.

Ref



99 kleine Orks

(Melodie: 99 Luftballons)

Von diesem Lied ist nicht mehr zu berichten, als daß es von Rodegar erdacht und erstmals gesungen ward. Was ihn dazu veranlaßt hat, sei dahingestellt...

Hast Du etwas Geld für mich ?
Dann singe ich ein Lied für Dich,
von 99 kleinen Orks
auf ihrem Weg zum Heimatdorf.
Komm Wirt, bring Wein und schenk' ein,
die Stimme muß geschmieret sein,
um euch zu sagen wie es war,
und glaubt mir es war sonderbar...

99 kleine Orks auf ihrem Weg zum Heimatdorf
hielt man für Krieger aus Taskar,
darum schickte ein General
'ne Elfenstaffel hinterher,
Alarm zu geben wenn's so wär.
Dabei war dort am Waldesrand
doch nur ein kleiner Orkverband.

99 Elfenkrieger - jeder war ein Held, ein Sieger,
hielten sich für sehr viel wert,
lauernten bald hinter'm Berg,
die Oger dort ham nichts gerafft,
und fühlten sich gleich angemacht,
dabei galt doch der Hinterhalt
den kleinen Orks vom Dunkelwald.

99 Großmagister, Zauberstab und knister knister,
hielten sich für schlaue Leute,
witterten schon fette Beute,
riefen: Flieht! und wollten Macht.
Mann wer hätte das gedacht!
Das ein Magier soweit rollt,
wenn ein Oger ihn zusammenknüllt.

99 Tage Krieg ließen keinen Platz für Sieger.
Großmagister gibt's nicht mehr,
und auch keine Elfenkrieger!
Heute zieh' ich meine Runden,
seh' den Wald in Trümmern liegen ,
hab' nen kleinen Ork gefunden,
stech ihn ab und laß ihn liegen...

Schenk' ein

(Melodie: Theme from Rawhide, Blues Brothers)

Dies ist nichts weiter als ein einfaches, hintergrundloses Sauflied nach der aus dem Blues-Brothers-Film hinlänglich bekannten Melodie. Viel Spaß!

Zechen, zechen, zechen,
Zechen, zechen, zechen,
Zechen, zechen, zechen,
Zechen, zechen, zechen,
schenk ein!

Zechen, zechen, zechen,
bis wir uns erbrechen,
ich werd' immer zechen,
schenk ein!

Der Wirt hat volle Fässer,
er weiß es noch nicht besser,
wir machen uns in dieser Schenke breit.
Komm her und füll' die Becher,
wir sind die größten Zecher,
wir trinken bis ans Ende der Zeit.

Ref: Sänger A: Bring den Met!
Sänger B: Bring den Wein!
A: Bring den Wein!
B: Bring den Met!
A: Bring den Met!
B: Bring den Wein!
A: Schenk ein!
A: Heb das Glas!
B: Trink es aus!
A: Trink es aus!
B: Heb das Glas!
A: Heb das Glas!
Trink es aus, schenk ein!

Zechen, zechen, zechen,
bis wir uns vergessen,
und wir uns einnässen,
schenk ein!
Ich hatte `ne Verlobte,
und als ich ihr gelobte,
auf ewig mit dem Trinken aufzuhör'n,
da wußt' ich, daß ich lüge,
denn diese dumme Ziege
kann mich nicht wie Rotwein betör'n!



Ein schöner Lied

(Melodie: Oh Tannebaum)

Wieder ein Meisterwerk der bardischen Sangeskunst – wie viele Feuerländer der Dichter dabei jedoch intus hatte, läßt sich nur ahnen.

Ein schöner Lied,
ein feiner Lied,
ein Lied von die Kartoffel.
Und weil der Lied so schön erklingt,
hab ich ihr gleich noch mal gesingt:
Ein schöner Lied,
ein feiner Lied,
ein Lied von die Kartoffel.

König der Drachen

(Melodie: König von Deutschland)

Der oben schon erwähnte Drache Abraxas dichtete dieses Lied, nachdem er vorübergehend durch einen magischen Irrläufer enorme Weisheit und Kreativität erlangt hatte.

Jede Nacht um halb eins, wenn der Met mich berauscht,
dann lieg' ich in der Schenke und mal mir aus,
wie es wär', wenn ich nicht der wäre, der ich bin,
sondern ein ganz großes, grünes, garst'ges Ungetüm.

Ich hätt' einen schuppigen Körper wie ein Haus so groß,
jedermann lief weg vor meinem Flammenstoß,
meine Schwingen trügen mich ans and're Ende der Welt,
und ich suchte mir 'ne Höhle, die mir gut gefällt.

Ref: Das alles, und noch viel mehr,
würd' ich machen, wenn ich König der Drachen wär'!
Das alles, und noch viel mehr,
würd' ich machen, wenn ich König der Drachen wär'!

Mein Drachenschatz, der wäre unermesslich groß,
ihn stetig zu vermehren, das wär mein Los,
meine Schlafstatt baute ich aus allerfeinstem Gold,
denn wer reich ist, dem ist immer Fortuna hold.

Ich äße nur das allerfeinste Jungfernfleisch,
ihre Knochen nagt' ich ab und würf' sie in den Teich,
und träf' ich eine Gruppe tapf'rer Ritterlein,
dann lüd' ich alle Freunde mir zum Grillen ein.

Ref

Hin und wieder überfiele ich 'ne reiche Stadt
und äße mich an ihren Bewohnern satt,
und dann stecke ich mit Feuer jedes Haus in Brand,
keine noch so trotz'ge Burg hielt meinem Atem stand.

Jeden Tag, der vergeht, hätt' ich meinen Spaß,
den Kaiser hielte ich mir im Butterglas.
Jeder Krieger, der sich mir dann noch entgegenstellt,
stürbe einen schnellen Tod als ziemlich dummer Held.

Ref

Irgendwann beherrschte ich die ganze Dimension,
aus den allerhöchsten Berg macht' ich mir einen Thron,
meine Drachenfrau schenkt' mir jeden Monat ein Ei,
und wenn ich guter Dinge wär', dann auch mal zwei!

Der Trauermarsch

(Melodie: The Animals in two by two)

Ein weiteres Lied, zu dem es beliebig viele Strophen gibt, ist der Trauermarsch. Die Melodie entstand irgendwann im vergangenen Jahrhundert, die Texte sind aber neuer...

Der Drache in den Wald er knallt, hurray, hurray
die Elfen ham' ihn abgeknallt, hurray, hurray.
Der Drache in den Wald er knallt, die Elfen ham' ihn abgeknallt,
mausetot ist er und weiter geht's im Trauermarsch.

Der Zwerg liegt tot im Bergwerksschacht, hurray, hurray,
der Stollen ist wohl eingekracht, hurray, hurray.
Der Zwerg liegt tot im Bergwerksschacht, der Stollen ist wohl eingekracht,
mausetot ist er und weiter geht's im Trauermarsch.

Das Elflein, das ist käseweiß, hurray, hurray
der Ork macht grad' die Pfanne heiß, hurray, hurray.
Das Elflein, das ist käseweiß, der Ork macht grad' die Pfanne heiß,
mausetot ist es und weiter geht's im Trauermarsch.

Der Krieger, der ist starr vor Schock, hurray, hurray,
ein Troll nimmt ihn als Wanderstock, hurray, hurray.
Der Krieger, der ist starr vor Schock, ein Troll nimmt ihn als Wanderstock.
mausetot ist er und weiter geht's im Trauermarsch.

Dem Krieger rinnt der kalte Schweiß, hurray, hurray,
der Feuerball, der war recht heiß, hurray, hurray.
Dem Krieger rinnt der kalte Schweiß, der Feuerball, der war recht heiß.
mausetot ist er und weiter geht's im Trauermarsch.

Der Ritter in der Platte steht, hurray, hurray,
ein Blitz auf ihn herniedergeht, hurray, hurray.
Der Ritter in der Platte steht, ein Blitz auf ihn herniedergeht,
mausetot ist er und weiter geht's im Trauermarsch.

Die Pixie, die ist weiß wie Schnee, hurray, hurray,
die Fliegenklatsche tat ihr weh, hurray, hurray.
Die Pixie, die ist weiß wie Schnee, die Fliegenklatsche tat ihr weh,
mausetot ist er und weiter geht's im Trauermarsch.

Es hallt ein Echo durch den Wald, hurray, hurray,
der Ork ist gegen 'nen Baum geknallt, hurray, hurray.
Es hallt ein Echo durch den Wald, der Ork ist gegen 'nen Baum geknallt,
mausetot ist er und weiter geht's im Trauermarsch.

Die Jungfrau lief mal in den Wald, hurray, hurray,
ihr Hilfeschrei war bald verhallt, hurray, hurray.
Die Jungfrau lief mal in den Wald, ihr Hilfeschrei war bald verhallt,
mausetot ist sie und weiter geht's im Trauermarsch.

Die Elfin mit den spitzen Ohr'n, hurray, hurray
war als Standarte auserkohl'n, hurray hurray.
Die Elfin mit den spitzen Ohr'n war als Standarte auserkohl'n
mausetot ist sie und weiter geht's im Trauermarsch.

Der Paladin versinkt im Meer, hurray, hurray,
das Kettenhemd war wohl doch zu schwer, hurray, hurray.
Der Paladin versinkt im Meer, das Kettenhemd war wohl doch zu schwer,
mausetot ist er und weiter geht's im Trauermarsch.



Ein schönes Con

(Melodie: Ein schöner Tag)

Auf der Heimfahrt vom Ambiente 6 sickerte uns dieser Song ins Hirn. Einfach so...

Durch die Zelte Palisaden siehst Du auf ein Zelt.
Es war für die ganze lange Woche Deine Welt.
Heute seh' ich blaue Jeans, wo gestern Ritter war'n,
alle packen ihre Sachen und woll'n bald nach hause fahr'n.

Ref: Ein schönes Con,
es ist vorbei,
ein schönes Con,
jetzt fahren wir nach hause,
welch ein Con!
Genug vom Wald,
die Socken schon fünf Tage alt,
wir kehren in die Wirklichkeit zurück!

Du steckst den Auscheckzettel in die Kiste rein,
sicherlich wird er zum nächsten Con verbummelt sein,
die Taschen voller Spielernamen aus dem ganzen Land,
wenig hast Du vor den Tagen überhaupt gekannt.

Ref

Zuhause muß Du viele Sachen flicken, reparier'n.
Ob Du dazu Lust hast, braucht Dich nicht zu interessier'n,
denn schon in zwei Wochen packst Du alles wieder ein,
dann ist schon das nächste Con, und Du bist voll dabei !



Die alte Frau

(Melodie: Alte Frau [Wizo])

Dieses Lied ist ein hundsgemeines, das ein so nett aussehender Barde vortrug. Seine ebenfalls sehr nett (zwinker) aussehende Begleitung grinste dabei – ein Fall für die Stadtwache ?

Ich hab' heut' `ne alte Frau erschlagen,
es war reine Absicht und tut mir nicht leid.
Ne alte Frau mit schneeweißen Haaren
Und einem grauen Kleid.
Ich hab' sie mir gleich auf den Rücken gepackt
und sie in den Wald gebracht.
Dort hab' ich sie auf einer Lichtung verscharrt
Bei mondesheller Nacht.
Sie war sicher schön in jüngeren Tagen
Und hatte gewiß einen Mann.
Ich hatt' nicht besonders schwer zu tragen,
an ihr war nicht viel dran.
Leider war auch ihr Geldbeutel klein,
und kaum genug für Met und Brot.
Zum Glück muß sie sich keine Sorgen mehr machen,
denn ich schlug sie heute tot.

Ref: Jeder muß einmal sterben,
einmal kommt die Zeit.
Wenn Deine letzte Stunde schlägt,
dann ist's auch für Dich soweit.
Jeder muß einmal sterben,
einmal bist Du dran.
Wenn Deine Zeit abgelaufen ist,
holt Dich der Sensemann.

Ich hab' heut' `ne alte Frau erschlagen,
es war reine Absicht und tut mir nicht leid.
Ne alte Frau mit schneeweißen Haaren
Und einem grauen Kleid.
Sie hat sicher drüben im Lager gewohnt,
dort fällt es nicht auf, wenn sie fehlt.
Die Leute kennen sich eh kaum mit Namen,
wie man sich erzählt.

Die zen Brider

(eigene Melodie)

Die jiddische Version der „zehn kleinen Negerlein“, die deutlich macht, daß es in unterschiedlichen Kulturkreisen ganz ähnliche Problematiken gibt, die jedoch durch die jeweiligen Lebensumstände bedingt verschiedene Gründe haben.

Zen Brider seyn wir gewesen,
hoben uns gehandelt mit Weijn.
Einer ist von uns gestorben,
Seijn wir gebljbn nejn.

Nejn Brider seyn wir gewesen,
hoben uns gehandelt mit Fracht.
Einer ist von uns gestorben,
Seijn wir gebljbn acht.

Ref: Schmejes mit dem Fidele, Tevje mit dem Baß,
Spilsche mir a Liedele ojfn mittn Gass.
Oj, oj, oj...
Spilsche mir a Liedele ojfn mittn Gass.

Acht Brider seyn wir gewesen,
hoben uns gehandelt mit Riben.
Einer ist von uns gestorben,
Seijn wir gebljbn zieben.

Zieben Brider seyn wir gewesen,
hoben uns gehandelt mit Gebäcks.
Einer ist von uns gestorben,
Seijn wir gebljbn seks.

Ref

Seks Brider seyn wir gewesen,
hoben uns gehandelt mit Strimpf.
Einer ist von uns gestorben,
Seijn wir gebljbn finf.

Finf Brider seyn wir gewesen,
hoben uns gehandelt mit Bier.
Einer ist von uns gestorben,
Seijn wir gebljbn vier.

Ref

Vier Brider seyn wir gewesen,
hoben uns gehandelt mit Blei.
Einer ist von uns gestorben,
Seijn wir gebljbn drei.

Drei Brider seyn wir gewesen,
hoben uns gehandelt mit Hej.
Einer ist von uns gestorben,
Seijn wir gebljbn zwej.

Ref

Zwej Brider seyn wir gewesen,
hoben uns gehandelt mit Gebejn.
Einer ist von uns gestorben,
Bin ich jeblieben allejn.

Ejn Bruder bin ich mir geblieben,
hab' ich mir gehandelt mit Licht.
Sterben tu ich jedn Tag,
viel zu Essen hab ich nicht.

Ref



Singt das Hüterlied

(Dschingis Khan)

Die Hüter sind eine legendäre Truppe, die immer wieder in den Lagerfeuergeschichten auftaucht.

Kennst Du die Heldenlieder von den Hüttern,
althergebracht ?

ha – hu – ha

Man singt sie lange Stunden an den Lagerfeuern der Nacht

ha – hu – ha

Sie handeln von den Hüttern, von Ehre und Ruhm,
erzählen Heldentaten, die Hüter tun,
niemals hat man Hüter zagen seh'n !

Ref: Singt das Hüterlied !

Hej, Leute, ho, Leute, hej, Leute, immer weiter !

Singt das Hüterlied,

auf, Leute, laut, Leute, raus, Leute, zieht von hinnen,

singt die Hüterlieder,

hahahaha !

Singt sie immer wieder,

hohohoho !

Singt das Hüterlied zu ihrem Ruhm !

Die Hüter niemals zagen oder reden,
sondern sie tun,

ha – hu – ha

sie machen, was zu tun ist, für die Ehre, nicht für den Ruhm,

ha – hu – ha

manche Hüter ließen ihr Leben im Feld,

und von ihren Taten ein Lied erzählt,

singt das Hüterlied zu ihrer Ehr' !

Singt das Hüterlied !

Hej, Leute, ho, Leute, hej, Leute, immer weiter !

Singt das Hüterlied,

auf, Leute, laut, Leute, raus, Leute, zieht von hinnen,

singt die Hüterlieder,

hahahaha !

Singt sie immer wieder,

hohohoho !

Singt das Hüterlied zu ihrem Ruhm !

Das Sir-Anselm-Lied

(Danke für diesen guten Morgen)

Sir Anselm ist vielleicht der letzte wahre Held des alten Kodex. So verwundert es nicht, wenn ihm zu Ehren ein Lied entstand, welches bis heute in aller Munde ist. Es stammt von Wollich, dem großen Barden, und der geneigte Leser sollte wissen, daß die „VVL“ die „Volksfront von Lyrabor“ ist. Woher kenne ich diesen Namen nur...

Anselm für einen guten Morgen,
Anselm für jeden neuen Tag,
Anselm, er tötet tausend Bettler mit nur einem Schlag.

Anselm, Du stehst für Recht und Ordnung,
Anselm, Du bist „rechtschaffend gut“,
Anselm, doch wenn es dunkel wird, verläßt Dich jeder Mut.

Anselm, Du gehst in die Hölle,
Anselm, und Du gehst wieder raus.
Anselm, erzähl uns, wie sieht ein Succumus denn nun aus?

Anselm, Du trägst nur noch die Kette,
Anselm, oh ja, Du liebst Metall,
Anselm, und wenn Du durch den Wald läufst, hört man's überall.

Anselm, Du bist Imperator,
Anselm, und nicht die Kaiserin,
Anselm, wenn man den Gag nicht kennt, macht das hier nicht viel Sinn.

Anselm, Dein Recht kennt keine Grenzen,
Anselm, Du denkst so scharf und schnell,
Anselm, Dich kann keiner nerven, nicht mal die VVL*.

Anselm, nimm mir das nicht so übel,
Anselm, piep, piep, wir ha'm Dich lieb.
Anselm, ich hab' mein Hirn vergessen, als ich das hier schrieb.

Rendor

(Moskau)

Rendor, die Stadt der Träume. Sie ist die Hauptstadt des Reiches Rendor, in dem König Leonis eine goldene Regentschaft führt.

Rendor, fremd und geheimnisvoll,
Türme aus rotem Gold,
kalt wie das Eis.
Rendor, doch wer Dich wirklich kennt,
der weiß, ein Feuer brennt
in dir so heiß.

(nur die Männer) Wir sagen „he,he,he, leert die Gläser!
Natascha, ha,ha,ha, Du bist schön!

(nur die Frauen) Wir trinken ho,ho,ho, auf das Leben,
Bruder ho, Bruder he, Bruder ho!“

(alle) Rendor, Rendor, wirf die Gläser an die Wand,
Rendor ist ein schönes Land, hohohohoho,
hey,
Rendor, Rendor, Deine Seele ist so groß,
nachts, da ist der Teufel los, hahahahaha,
hey,
Rendor, Rendor, Liebe schmeckt wie Kaviar,
Mädchen sind zum Küssen da, hohohohoho,
hey,
Rendor, Rendor, komm, wir tanzen auf dem Tisch,
bis der Tisch zusammenbricht,
hahahahaha.

Rendor, Tor zur Vergangenheit,
Spiegel der Alten Zeit,
rot wie das Blut.
Rendor, wer Deine Seele kennt,
der weiß, die Liebe brennt
heiß wie die Glut.

(nur die Frauen) Wir sagen „he,he,he, leert die Gläser!
Natascha, ha,ha,ha, Du bist schön!

(nur die Männer) Wir trinken he,he,he, auf die Liebe,
Mädchen ho, Mädchen he, Mädchen ho!“

- (alle) Rendor, Rendor, wirf die Gläser an die Wand,
Rendor ist ein schönes Land, lalalalala,
hey,
Rendor, Rendor, lalalalalalala,
lalalalalalala,
hohohohoho.
- (nur die Männer) Rendor, Rendor, Vodka trinkt man pur und kalt,
das macht hundert Jahre alt, hohohohoho,
hey,
Rendor, Rendor, Väterchen, dein Glas ist leer,
doch im Keller ist noch mehr,
hohohohoho.
- (alle) Rendor, Rendor, wirf die Gläser an die Wand,
Rendor ist ein schönes Land, hohohohoho,
hey,
Rendor, Rendor, Deine Seele ist so groß,
nachts, da ist der Teufel los, hahahahaha,
hey,
- (höher) Rendor, Rendor, Liebe schmeckt wie Kaviar,
Mädchen sind zum Küssen da, hohohohoho,
hey,
Rendor, Rendor, komm, wir tanzen auf dem Tisch,
bis der Tisch zusammenbricht,
hahahahaha.
- (laut !) **HEY!**